

## Beachvolleyfeld bei Museggmauer

**Freizeit** Auf der Spielwiese zwischen der Turnhalle Bramberg und der Museggmauer will die Stadt Luzern eine Beachvolleyanlage und eine Boulderanlage erstellen. Das geht aus einem Projektbeschrieb der Stadt hervor. Gleichzeitig sollen die nicht benötigte Hochsprung- und Kugelstossanlage abgebrochen werden, wie es heisst. (chm)

## Gratulation

### 50. Priesterjahr

**Reussbühl** An Ostern feierte **Max Egli**, priesterlicher Mitarbeiter der Pfarrei St. Philipp Neri Reussbühl, sein 50-Jahr-Priesterjubiläum. Der 1943 im st.-gallischen Kirchberg geborene Egli wirkte fast vierzig Jahre lang als Mitglied der Missionsgesellschaft Immensee in Südamerika, bevor er im Jahre 2012 nach Reussbühl kam. Er studierte im «Schöneck» und an der Theologischen Fakultät Luzern Philosophie und Theologie, wurde 1971 zum Priester geweiht. Danach folgten Stationen in England, Peru, Bolivien und Ecuador. Seit 2012 wirkt Egli als Seelsorger in Reussbühl, wo er stets ein besonderes Augenmerk für jene hat, die mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Wir wünschen Max Egli alles Gute.

## Luzerner Zeitung

**Verleger:** Peter Wanner.  
**Leiter Publizistik:** Pascal Hollenstein (pho).  
**Geschäftsführung:** Dietrich Berg.  
**Chief Product Officer:** Mathias Meier.  
**Werbemarkt:** Stefan Bai, Paolo Placa.  
**Lesermarkt:** Zaira Imhof, Bettina Schibli.  
**Ombudsmann:** Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advowegghaus.ch.

### Redaktion Luzerner Zeitung

**Chefredaktion:** Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

**Redaktionsleitung:** Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

**Ressortleiter:** Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Hom (len), Foto/Bild; Robert Knobler (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournal; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

**Adresse:** Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

### Zentralredaktion CH Media

**Chefredaktion:** Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

**Ressortleitungen:** Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (aw), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dlk), Co-Ressortleiterin; Wirtschaft: Andreas Mückli (mka), Ressortleiter; Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter; Leben/Wissen: Katja Fischer (kf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin; Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter; Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

**Adresse:** Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

### Service

**Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

**Billetvorverkauf:** Tel. 041 429 53 53.

**Anzeigen:** LZ-Corner, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserte-lzmedien@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern.

**Technische Herstellung:** CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

**Abonnementspreise:** Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

**Auflage und Leserzahlen:** Verbreitete Auflage Luzerner Zeitung: 58 017. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 99 873. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 321 437. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserzahlen: MACH-Basis 2019-1.

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

# 40 neue Arbeitsplätze trotz Krise

In Kriens hat Sieber Transport den ersten Zentralschweizer Standort eröffnet. Noch sind nicht alle Stellen fix besetzt.

### Roman Hodel

Corona ist ein Jobkiller. Tausende Arbeitsplätze sind in den vergangenen Monaten weggefallen oder stehen auf der Kippe – insbesondere in jenen Branchen, die massiv von den Auswirkungen des Virus betroffen sind wie etwa dem Tourismus oder Gastgewerbe. Doch jede Krise hat bekanntlich ihre Gewinner. Der Onlinehandel etwa blüht. Und das ist mit ein Grund, weshalb die aus dem St. Galler Rheintal stammende Sieber Transport AG ausgerechnet jetzt in die Zentralschweiz expandiert.

Das 1974 gegründete Familienunternehmen liefert unter anderem für Online-Händler und für den stationären Handel Produkte zu den Kunden nach Hause. «Wir erleben in diesem Bereich ein grosses Wachstum, das auch in den kommenden Jahren nicht abnehmen wird», sagt Dora Raueo, Mediensprecherin von Sieber Transport. Die Zentralschweiz sei ein grosser Markt und topografisch nicht einfach zu beliefern. «Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, näher an die Warenempfänger zu rücken, um die Lieferungen aus der Region für die Region abzu-

wickeln.» Seit dem 1. April ist Sieber Transport nun im LUK-Center im Krienser Nidfeld eingemietet – im selben Komplex, in dem die Post ein grosses Logistikzentrum unterhält.

Hier belegt das Unternehmen laut einer Medienmitteilung rund 2000 Quadratmeter Lager- und Logistikflächen sowie Büroräume. Es handelt sich um den insgesamt 18. Standort von Sieber Transport in der Schweiz. Dass die Wahl auf Kriens fiel, kommt nicht von ungefähr: Dank der nahen Autobahn sei die Anbindung ans Netz der übrigen Sieber-Stand-

orte gewährleistet. «Zudem konnten wir mit dem LUK-Center rasch eine gute Lösung umsetzen», sagt Raueo.

### Vertragspartner helfen bei den offenen Stellen aus

Sieber Transport schafft in Kriens rund 35 bis 40 neue Arbeitsplätze. Gestartet ist man mit 10 bis 12 Mitarbeitenden im Bereich Lager und Logistik. Raueo sagt: «Da wir noch nicht alle Stellen besetzen konnten, arbeiten wir in Kriens mit einem lokalen Vermittler für Temporär-Arbeitskräfte zusammen.» Das Ziel sei, diese Mitarbeiten-

den nach drei Monaten fest zu übernehmen. Hinzu kommen aktuell 10 Chauffeure, welche vorwiegend im nationalen Stückgutbereich unterwegs sind. Zum Teil seien das eigene Mitarbeitende und zum Teil Vertragsfahrer aus der Region. Im Bereich Lieferung und Montage werden bald weitere 20 Fahrer und Monteure beschäftigt. Raueo sagt: «Wo wir noch nicht alle Stellen besetzen konnten, erhalten wir zurzeit ebenfalls Unterstützung von Vertragspartnern, welche schon vorher mit der Sieber-Gruppe zusammengearbeitet haben.»

## «Gespräch kann helfen, das Erlebte zu verarbeiten»

Der neue Luzerner Polizei- und Feuerwehr-Seelsorger hilft den Einsatzkräften in belastenden Situationen.

### Was beschäftigt die Luzerner Polizisten und Feuerwehrleute zurzeit am meisten?

**Fred Palm:** In beiden Organisationen geht die Auftragserfüllung nur, wenn man in Teams gut zusammenarbeitet. Die Pflege der sozialen Kontakte ist deshalb überaus wichtig. Bei Grossanlässen wie dem Korps-Rapport der Polizei oder der Agatha-Feier der Feuerwehr war eindrücklich spürbar: Wir sind eine Polizei, eine Feuerwehr. Aber genau dies ist zurzeit kaum möglich; das fehlt den Leuten sehr.

### Gibt es auch Leute, die mit konkreten Problemen auf Sie zukommen?

Ja, das kommt vor und wenn ich – wie bereits geschehen – Hinweise erhalte, gehe ich aktiv auf die Leute zu. Allgemein gilt: zu wissen, dass man Hilfe beanspruchen könnte, reicht oft schon, um mit einem Problem auch alleine klarzukommen. Polizei und Feuerwehr verfügen überdies über sogenannte Peers, spezifisch ausgebildete Kameradinnen und Kameraden, an die man sich etwa nach einem belastenden Einsatz wenden kann.

### Wie kann man denn einer Polizistin helfen, die ein Mordopfer entdeckt hat und die Bilder nicht mehr aus dem Kopf bekommt?

Die Polizei-Peers, zu denen ich gehöre, trainieren genau solche Situationen. In der geschilderten Situation würde jemand von den Peers auf die Polizistin zugehen und ein strukturiertes Gespräch mit einem Zweierteam der Peers anbieten. Ein solches Gespräch kann helfen, das Erlebte zu verarbeiten, auftretende Symptome zu verstehen und Strategien für einen guten Umgang mit der unangenehmen Situation zu entwickeln.

### Gleichzeitig sind Polizisten ja dafür trainiert, sehr vieles aushalten zu müssen. Wie können Sie sicherstellen, dass sich die Leute Ihnen auch wirklich anvertrauen?

Das liegt nicht in meiner Macht. Ich kann so oft es geht präsent sein, ein Stück Alltag mit den



Fred Palm ist seit Oktober neuer Polizei- und Feuerwehr-Seelsorger. Bild: Boris Bürgisser (Luzern, 29. März 2021)

Leuten an ihrem Arbeitsort teilen. So wird die Schwelle, sich anzuvertrauen, niedriger. In der Peer-Arbeit ist Vorsicht geboten. Auf keinen Fall soll der Eindruck entstehen, man wolle jemandem ein Problem einreden. Wenn ein Polizist nach einem belastenden Ereignis, etwa dem Einsatz der Schusswaffe, sagt, dass es ihm gutgehe, ist das zu respektieren. Wenn sich der Polizist dann aber auffällig verhält, ist es wichtig, dass sein

Vorgesetzter ihn anspricht und ihm ans Herz legt, ein strukturiertes Gespräch mit einem Peer-Team oder dem Seelsorger anzunehmen.

### Sie sind reformierter Theologe. Welche Rolle spielt dies bei Ihrer Arbeit?

Als Theologe und vor allem als Notfallseelsorger bin ich dafür ausgebildet, strukturierte Gespräche zu führen mit Menschen, die sich in einer psychi-

schen Ausnahmesituation befinden. Dabei spielt deren Glaubenszugehörigkeit keine Rolle. Wenn ich merke, dass jemand im persönlichen Glauben Halt findet, kann ich mich auch als theologische Fachperson einbringen und ein Gebet anbieten.

### Sie waren auch in Care-Teams aktiv. Welche Qualitäten braucht es für eine solche Tätigkeit?

Es braucht auf jeden Fall Lebens-

erfahrung, wobei es um die Art und Weise geht, wie jemand im Leben steht. Dazu gehören Verfügbarkeit, Einsatzbereitschaft und körperlich-mentale Fitness. Für Betroffene ist es schon viel, dass überhaupt jemand da ist, der Zeit und Ruhe hat. Jemand, der hilft, konkrete Schritte anzubahnen, damit wieder Boden unter die Füsse kommt und eine Perspektive für die nächsten paar Stunden oder Tage entsteht. Man muss den Einsatz schliesslich bewusst beenden können, im Vertrauen darauf, dass Betroffene ihren Weg finden.

### Angenommen, jemand kommt zufällig an einem schweren Unfall vorbei und trifft dort verstörte Menschen an – wie sollte man da reagieren?

Wenn man als Passantin oder Passant bei einer Unfallstelle unverhofft eine verstörte Person antrifft und helfen möchte, könnte man zum Beispiel sagen: «Entschuldigen Sie, dass ich Sie anspreche, kann ich vielleicht etwas für Sie tun? Mir scheint, Sie sind von diesem schweren Unfall sehr betroffen.» Wichtig ist, dass nichts unternommen wird ohne Zustimmung der betroffenen Person.

### Sie hören ja viele schwierige Geschichten. Haben Sie selber auch einen Seelsorger oder Coach, der Ihnen hilft?

Ja, und das ist ein Merkmal von Professionalität. Ich muss auch meine eigenen Grenzen kennen und respektieren. Zu jedem Einsatz gehört eine saubere Nachbearbeitung. Es kann nötig sein, fachliche Unterstützung beizuziehen.

### Interview: Robert Knobler

#### Hinweis

Fred Palm (61) ist reformierter Pfarrer in Huttwil. Er war während 17 Jahre als Einsatzleiter im Care-Team des Kantons Bern tätig. Seit Oktober 2020 ist er Seelsorger für die Luzerner Polizei und die Feuerwehr Stadt Luzern. Das Amt wird von den Landeskirchen sowie von Polizei und Feuerwehr finanziert.